Mittwoch, den 6. November.

# Thorner Zeitung.

№ 32.]

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

[1867.

## Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen 3¼ Uhr Nachmittags.

**Florenz, 4. Nov.** Gestern fand ein erbitterter Kampf der päpstlichen Truppen mit den Garibaldianern bei Monterotondo und Tivoli statt, die Garibaldianer retirirten, die Verluste waren auf beiden Seiten groß. Garibaldi ist unversehrt. — Nachts 4—5 Novbr. Garibaldi hat sich nach der Niederlage auf italienisches Gebiet zurückgezogen und wird sich, Florenz passirend, nach Caprera begeben. Nicotera ist in Neapel eingetroffen. Die Freiwilligen kehren in ihre Heimath zurück. 500 Freiwillige sind kampfunfähig. — 5. Novbr. Die „Opinione" meldet in ihrer zweiten Ausgabe: Garibaldi ist nicht nach Caprera gegangen, sondern nach Spezia geführt. Die Postverbindung mit Rom ist wiederhergestellt.

## Telegraphische Nachrichten.

**Dresden, 4. Nov.** Die Abgeordnetenkammer beschloß in heutiger Sitzung den Antrag des Abg. Riedel auf Zurückweisung der Vorlage, betreffend die Kirchenvorstands- und Synodalordnung, abzulehnen, und nach dem Antrage der Majorität auf eine Spezialberathung einzugehen. Es wurden sodann die beiden ersten Paragraphen in der von der Majorität der Kommission vorgeschlagenen Fassung angenommen.

**München, 4. Nov.** Behufs der Errichtung von 32 Landwehrbataillonen werden gegenwärtig die Mannschaftslisten aufgestellt, welche die Wehrpflichtigen aus den Jahren 1836 bis 1839 nebst den Reservisten aus der Jahresklasse 1840 umfassen, welche letztere im nächsten Frühjahr eine sechsjährige Dienstzeit im stehenden Heere beendigt hat.

**Stuttgart, 4. Novbr.** Die Kammer der Standesherren genehmigte in heutiger Sitzung einstimmig die Zollverträge und das Gesetz betreffend die Salzsteuer, und mit 23 gegen 6 Stimmen den Allianzvertrag mit Preußen.

Die Fürsten von Hohenlohe-Langenburg und Löwenstein-Wertheim-Freudenberg sprachen den Wunsch aus, daß das Königreich Württemberg in den norddeutschen Bund aufgenommen werden möge.

**Wien, 4. Nov.** Die Wiener „Presse" will über den Plan der französischen Politik in der römischen Frage Folgendes in Erfahrung gebracht haben: Die französischen Truppen würden vorläufig in Rom bleiben. Frankreich würde die Besetzung der römischen Provinzen durch die italienischen Truppen dulden und aus der Vornahme einer Volksabstimmung keinen Kriegsfall machen. Durch eine in Rom zu errichtende provisorische Munizipalregierung solle den Wünschen des Volkes Rechnung getragen werden. Die französische Regierung sei entschlossen, in ihren Zumuthungen an die päpstliche Regierung sehr weit zu gehen, wolle sich jedoch ihrer Verantwortlichkeit möglichst entledigen. Eine Art Unterausschuß der katholischen Mächte werde das Programm aufsetzen, welches dem allgemeinen Kongresse, für dessen Zustandekommen man in Paris eifrig bemüht sei, unterbreitet werden solle. Die „Presse" versichert ferner, Kaiser Napoleon habe den Frhrn. v. Beust bewogen, seinen Einfluß geltend zu machen, um die britische Regierung für diese Anschauungen zu gewinnen.

**Paris, 4. Nov., Nachm.** „Patrie" schreibt: Aus Rom sind keine neuen Nachrichten eingelaufen. Man glaubte, daß heute ein Kampf zwischen den päpstlichen Truppen, welche aus Rom gerückt sind, und den Garibaldianern stattfinden würde. Garibaldi steht bei Monterotondo verschanzt.

Depeschen aus Florenz melden, daß in mehreren italienischen Städten Demonstrationen vorgekommen sind, welche durch die Weigerung der Regierung auf die Plebiscite der römischen Bevölkerung einzugehen, hervorgerufen waren.

Die „Patrie" veröffentlicht einen weiteren Artikel, welcher sich gegen die Politik der italienischen Regierung richtet.

**Florenz, 4. Nov., Vorm.** Die „Opinione" will wissen, daß die neueste Note Moustier's früher durch den „Moniteur" veröffentlicht sei, als sie der italienischen Regierung zugestellt war. Dasselbe Blatt beklagt die schroffe Form der ersten Moustier'schen Note, auf welche die neueste Cirkulardepesche Menabrea's die Antwort war. Die Sprache der berliner Blätter über die italienischen Angelegenheiten findet in der hiesigen Presse vielen Beifall.

**Petersburg, 4. Nov.** Die Zeitung „Golos" hat wegen eines Artikels, welcher die französische Politik in Italien einem scharfen Tadel unterzog, eine Verwarnung erhalten.

## Politische Uebersicht.

### Norddeutscher Bund.

**Berlin, 2. Nov.** Dem Moustier'schen Rundschreiben vom 25. Okt., welches die französische Intervention zu rechtfertigen suchte, folgt ein ähnliches Aktenstück des Generals Menabrea vom 30., welches in sehr überzeugender Weise die Nothwendigkeit für Italien, nun ebenfalls vorzugehen, motivirt, „um auf dem Fuße vollständiger Gleichheit neue Unterhandlungen beginnen zu können."

Die französische Regierung wird nach allen Anzeichen die italienische Intervention gewähren lassen, obwohl sie zu Ehren der verletzten Souveränetät des Papstes und zur Befriedigung der klerikalen Partei in Frankreich selbst einigen Groll zur Schau tragen wird. Nur unvorhergesehene Zufälle könnten einen Zusammenstoß herbeiführen, den man in Paris wohl so wenig wie in Florenz wünscht. Die Frage ist zunächst, ob Garibaldi noch eine Katastrophe herbeizuführen vermag, welche dem Ministerium Menabrea das Ruder aus der Hand windet.

So sehr die französische und italienische Presse jetzt noch das Gegentheil glauben machen wollen, glauben die der preuß. Regierung nahestehenden Kreise und Journale doch, daß zwischen dem Kaiser Napoleon und dem Ministerium Menabrea in Florenz über die fernere Aktion innerhalb des Kirchenstaates volles Einverständniß erzielt sei. Der Papst scheint sich noch immer lediglich negativ verhalten zu wollen. Man sagt, daß die päpstliche Regierung gegen den Einmarsch der italienischen Truppen in das römische Gebiet protestirt habe.

— Die vereinigten Ausschüsse des **Bundesrathes** für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr versammelten sich heute zur Berathung über den Anschluß von Lübeck an den Zollverein.

— Die wichtigsten Fragen, welche der **Bundesrath** noch zu erledigen hatte, sind am 29 v. M. zum Austrage gekommen. In Bezug auf das Bundesbudget pro 1867 handelte es sich hauptsächlich um die Zahlungspflicht einiger Bundesstaaten, deren Kontingente nicht der preußischen Armee einverleibt worden, und von denen Mecklenburg erst mit dem 1. Oktober beitragspflichtig zu sein wähnte. Indessen wurde die Beitragspflicht Mecklenburgs auch vom 1. Juli d. J. ab datirt. Auch die Angelegenheit wegen des Fahneneides fand eine schnelle Erledigung. Es ist der preußische Fahneneid unter Hinzufügung eines den betreffenden Landesherrn angehenden Satzes acceptirt worden.

— Die Angelegenheit des **Postvertrages** zwischen dem norddeutschen Bunde und **England** ist so weit vorgeschritten, daß der Abschluß in ca. drei Wochen erfolgen kann.

— [Marine-Post-Bureau.] Bei dem Hofpostamte in Berlin wird mit dem 15. Nov. cr. ein Marine-Post-Bureau in Wirksamkeit treten, welches die Bestimmung hat, die bei den einzelnen Landes-Postanstalten aufgelieferten Briefe an Personen der preuß. Schiffsbesatzungen im Auslande zu sammeln und demnächst nach den Bestimmungsorten zu befördern.

— Der preußische Landtag wird sicheren Nachrichten zufolge nicht vor dem 15. November eröffnet werden. Unmittelbar nach seiner Eröffnung wird demselben, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, Seitens der Regierung ein Entwurf „**zur Verbesserung der gegenwärtigen Kreisordnung**" vorgelegt werden. In Betreff der **Zeitungssteuer** finden noch Verhandlungen zwischen dem Minister des Innern und dem Finanzminister statt. Der erstere befürwortet die **Aufhebung** dieser Steuer, der Finanzminister macht jedoch Einwendungen, obschon der Ertrag der Zeitungssteuer im alten Preußen nicht viel über ½ Million jährlich betrug. Sollten die Bedenken des Finanzministers nicht beseitigt werden können, so wird die Regierung eine Umwandlung der Zeitungssteuer in eine Inseratensteuer vorschlagen.

### Süddeutschland.

**München, 31. Oktober.** [Schulreform.] Der den Abgeordneten vorgelegte und vom Episcopat bekämpfte Schulgesetzentwurf schlägt eine neue Organisation der Schulaufsicht durch Ortsschulcommissionen vor, welche aus Bezirksinspektoren bestehen, die ohne Rücksicht auf den geistlichen oder Laienstand von der Regierung aus erfahrenen Schulmännern gewählt werden. Auch sollen Bezirksschulämter gebildet werden, die aus Bezirksinspektoren und der Polizeibehörde

zusammengesetzt sind. Ferner wird die Verbesserung der Lehrergehalte auf 400—500 Fl., je nach Größe der Gemeinde, beantragt, nöthigenfalls durch Zuschuß aus der Staatskasse. Es werden auch Zulagen bei langer Dienstzeit in Vorschlag gebracht.

**Stuttgart**, 1. Nov. Die Kommission der Kammer der Standesherren hält morgen Sitzung zur Berathung der Zoll- und Allianzverträge. Die Plenarsitzung der Herrenkammer zur Berathung und Beschlußfassung findet Montag statt.

## Frankreich.

**Paris.** Wir erleben das seltsame Schauspiel, daß auf dem Kriegstheater vier Armeen operiren (die italienischen Truppen haben ja am 30., 11 Uhr Vormittags, die Grenze überschritten), von denen eigentlich nur zwei, die Päpstlichen und die Garibaldianer, auf Tod und Leben engagirt sind. Ein wüthender Kampf zwischen den Garibaldianern und Franzosen liegt keineswegs in den Wünschen und dem Plan des Kaisers Napoleon, der einen zu argen Stoß auf die öffentliche Stimmung in Paris nicht außer Berechnung läßt.

— [Verdächtige Personen.] Vorgestern erhielt die hiesige Polizeipräfectur von einem Präfecten aus einem Departement an der italienischen Grenze die Nachricht, daß mit einem bestimmten Zuge eine Anzahl Personen, deren Namen und Signalement mit allen Einzelheiten angegeben war, in Paris anlangen würden. Diese Personen seien dringend verdächtig, Anschläge á la Orsini im Sinne zu führen und seien schon von Florenz aus signalisirt. Wie man hört, sind dieselben hier am Lyoner Bahnhofe von geheimen Polizisten in Empfang genommen und seither unablässig überwacht worden.

**Paris.** Am 1. und 2. Nov. war in St. Cloud ein Ministerrath.

„France" konstatirt die Verschlimmerung der Situation durch das Einrücken der italienischen Truppen in den Kirchenstaat und fügt hinzu, die französische Ehre werde durch derlei Dinge tief verletzt.

Der „Abendmoniteur" druckt das Dementi des „Constitutionnel", betreffend den Artikel der „Patrie" ab, äußert sich aber weder über den Einmarsch der italienischen Truppen in den Kirchenstaat, noch über die jüngste Erklärung der „Gazetta uffiziale."

Nach einer Depesche des General Failly an den Kriegsminister aus Civitavecchia vom 31. v. M. war General Dumont mit der Brigade Polhes in Rom eingerückt und von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen worden. Die Garibaldianer standen in der Umgegend Roms. Die Brigade Duplessis war in Civitavecchia angekommen.

Die italienische Regierung weist überall das Verlangen nach Vornahme eines Plebiszits in den päpstlichen Staaten zurück.

Einer Mittheilung des „Moniteur" zufolge ist die Panzerflotte wieder in Toulon eingetroffen und der Dampfer „Canada" mit dem General Bataille abgegangen. Truppen, Pferde und Geschütze werden auf 10 Fahrzeugen, die heute Abend in See gehen, eingeschifft.

## Dänemark.

**Kopenhagen**, 2. Nov. Der Verkauf der der dänischen Krone gehörigen westindischen Inseln an die Vereinigten Staaten von Nordamerika ist abgeschlossen. Der Kaufpreis beziffert sich auf 14 Millionen Reichsbankthaler.

## Italien.

**Florenz.** Garibaldi hat sich nach Monterotondo zurückbegeben. Das Oberkommando über die Okkupationstruppen ist dem General Cialdini übertragen. Die italienischen Truppen haben bereits mehrere Ortschaften im Kirchenstaat besetzt. Das Gerücht, daß Nicotera von päpstlichen Truppen umzingelt sei, wird für unbegründet erklärt. Die Bevölkerung von Frosinone will durch ein Plebiscit über ihre zukünftige Staatsangehörigkeit entscheiden.

Es bestätigt sich, daß Garibaldi sich geweigert hat, die Waffen niederzulegen. Das Garibaldi'sche Organ, die „Riforma" glaubt, Garibaldi werde sich hierzu nur verstehen, wenn der König ein neues Ministerium berufe.

## Provinzielles.

≠ **Strasburg**, den 4. November. [Flucht 3 Verbrecher.] In diesem Augenblicke macht die Flucht von 3 Verbrechern aus dem hiesigen Criminal-Gerichts-Gefängnisse von sich reden, die in der Nacht vom 1. auf den 2. d. Mts. im obern Stockwerke ausgeführt ist. Alle 3 Complicen, sagt man, hatten eine gemeinschaftliche Zelle inne. Nachdem sie eine eiserne Stange, welche die Ofenthür im Innern mit verschließen soll, ausgebrochen hatten, benutzten sie diese, um damit das Schloß der schweren Zellenthür zu demoliren, dadurch, daß sie jene Stange zwischen Thür und Schloß drängten, den äußeren eisernen Haken, auf welchem der Drücker des Schlosses einfällt, gewaltsam zurückbogen und somit die Thür öffneten. Hierauf gingen sie den Corridor entlang, erbrachen in Nähe der an das Gefängniß anstoßenden Kloster-Kirche, eine andere Zelle, von der sie wußten, daß sie leer stand in ähnlicher Weise, bogen die eisernen Fenstergitter dieses letzteren Zellgefängnisses gewaltsam auseinander und ließen sich an Handtüchern, die sie zu diesem Zwecke auseinandergerissen, dann stückweise zusammengebunden hatten, zur Erde nieder.

Trotz aller Strenge, welche in Beaufsichtigung der Gefangeuen in hiesiger Kriminal-Anstalt herrscht, ist diese Flucht eine um so auffälligere und schlaue, als sie verübt ist in unmittelbarer Nähe einer Zelle, in welcher sich Schuldgefangene befinden, die nicht einmal das leiseste Geräuch vernommen haben wollen, während doch mehrere Stunden erforderlich waren, um einen so großartigen Ausbruch zu bewerkstelligen.

δ **Marienburg**, 3. Nov. [Logenfest; Chausseebauten im Werder.] In vor. Woche feierte die hiesige Loge ihr 50jähriges Stiftungsfest, zu welcher Feier sich über 100 Logenmitglieder von auswärts einfanden. Gleichzeitig wurde das neugebaute Logengebäude eingeweiht. — Wiederum taucht eine für unseren Kreis höchst wichtige Angelegenheit auf, obwohl dieselbe von den Kreisständen die zur Durchführung erforderliche] Majorität von 2 Dritteln der Stimmen bis jetzt nicht erreicht hatte, und bereits ganz in Vergessenheit gerathen zu sein schien, nämlich der Ausbau neuer Chausseen in unserm großen Marienburger Werder. Es geben diesmal nicht wie bisher die Behörden die Anregung zur Wiederaufnahme der Verhandlungen, sondern es sind theils die wiederholten lauten Klagen über den entsetzlichen Zustand unserer Landwege, theils das in der Bewilligung und Darbietung namhafter außerordentlicher Beiträge sich zeigende lebhaftere Interesse der Nächstbetheiligten, theilt die ungewöhnlichen Verhältnisse dieses Jahres, welche letztere die Aufnahme größerer Unternehmungen behufs Beschäftigung der arbeitenden Klassen gebieterisch fordern. Mit Rücksicht auf die letzteren soll den vielfachen Anträgen noch einmal Rechnung getragen und ein Kreistag am 4. Dec. abgehalten werden, auf welchen die Stände zu entscheiden haben, ob dieses segensreiche Werk zum Besten aller Klassen der Kreiseingesessenen nun zur Ausführung kommen soll. Hoffentlich wird sich diesmal zum Segen des Kreises die erforderliche Majorität zur Bewilligung der Summe entschließen, welche durch die Zuschüsse aus der Staats- und Provinzialkasse, sowie durch die bewilligten Extrabeiträge zu einer unbedeutenden znsammenschmilzt, und werden diesmal jene Rücksichten schweigen, welche theils von bewährten Technikern in gründlichster Weise wiederlegt sind, 1) Marienburg-Neuteich, in der Richtung der jetzigen Landstraße, 2) Neuteich über Brodsack und Marienau nach Tiegenhof, 3) Neuteich über Trompenau, Gr. und Kl. Lichtenau und Liessau nach Dirschau. Hierdurch wird der Kreis in seinen belebtesten Straßen dem Verkehre erschlossen; auch läßt sich später von Brodsack aus über Tannsee, Gr. Mausdorf, Nothbude und Fischau ein Anschkuß an die Staats-Chaussee nach Elbing erstreben. — Am 1. Juli k. J. soll eine Feierlichkeit stattfinden in Betreff des fünfzigjährigen Bestehens des Marienburger Kreises in seiner jetzigen Verfassung.

## Lokales.

— † **Kreistag.** Am 4. d. Mts. fand ein Kreistag statt, an welchem die Vertreter der Stadt Thorn sämmtlich Theil nahmen. Folgende Beschlüsse dürften von allgemeinem Interesse sein:

Die Zuschlagung des Mühlengrundstückes Barbarken zur Gemeinde Schönwalde wurde genehmigt, ebenso die Erhebung des bisher gemeindefreien Vorwerks Mocker A. zu einem selbstständigen Gutsbezirk unter dem Namen Elsnerode. Die sofortige Ausschreibung von 6621 Thlr. 20 Sgr. außerordentliche Kreisbeiträge behufs Wiederherstellung und Unterhaltung der Kreis-Chausseen wurde beschlossen, die Minorität erklärte sich für die Aufnahme eines Darlehns. Für den Fall einer Mobilmachung sollen die vom Kreise zu gestellenden Landwehrpferde im Wege der Aushebung beschafft werden; es wurde eine Kommission gewählt, die dabei das Kreis-Interesse zu wahren und auch den Verkauf der zurückgelieferten Pferde zu bewirken hat. Die Dechargirung der Kreis-Kommunal-Kassen-Rechnung für das Jahr 1866 wurde ausgesetzt, bis die Angelegenheit in Betreff der Beschaffung und des Verkaufs der Landwehrpferde entschieden sein wird. Die Kreislasten sollen künftig in der Art aufgebracht werden, daß die Stadt Thorn 1/6 zahlt, und der Rest, nach Abzug von 1/66, welchen die Stadt Culmsee vorweg zu leisten hat, nach dem Maßstabe der sumirten Klassen-, Einkommen-, Gebäude- und Grundsteuer auf die einzelnen Gemeinden, beziehungsweise Gutsbezirke vertheilt wird. Bei Einziehung von Kreis-Chausseebau-Beiträgen, sollen diejenigen Ortschaften, welche von den Chausseen fern liegen, Ermäßigungen genießen. Ein Antrag auf Bezahlung der seit etwa 2 Jahren dem Kreisblatte beigelegten Provinzial-Correspondenz wurde abgelehnt. Der Landrathsamts-Verweser Herr Assessor Koch sprach dabei einem unbekannt gebliebenen Kreistags-Mitgliede seinen Dank dafür aus, daß dasselbe, um die Beibehaltung jenes ministeriellen Organs zu ermöglichen, ihm 30 Thlr. zur Verfügung gestellt hatte. Trotz dieses Dankes fand der unbekannte Wohlthäter keine Nachahmer. Der Antrag des Besitzers von Schloß Birglau auf Ertheilung ritterschaftlicher Rechte an dieses Gut wurde abgelehnt.

— **Zur Abgeordnetenwahl.** Unter Bezeichnung „Wahlsache" ist portofrei an einige Wahlmänner folgendes gedruckte Anschreiben ergangen: „Die Herren Wahlmänner, welche Abgeordnete zur Unterstützung des Ministeriums Bismarck wählen wollen, werden zu einer Besprechung in Culmsee Dienstag, den 5. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, ergebenst eingeladen. Culm, den 2. Nov. 1867." gez. Heyse, Besitzer in Borowno; v. Parpart, Rittergutsbesitzer zu Wybcz; Raabe, Oberlehrer in Culm; v. Schrötter, Landrath zu Wiesenthal; v. Wedel, Rittergutsbes. zu Kirin; Winter, Besitzer zu Brosowo; Ziebart, Besitzer zu Oberausmaaß.

Die deutschen Wahlmänner des Wahlkreises Thorn-Culm haben am Donnerstag, d. 7. d., um 9 U. Morg. im Saale des Gasthofsbesitzers Herrn Schmidtgall eine vorberathende Versammlung.

— **Russenthum und Deutschthum.** Unseren Lesern ist es bekannt, daß in Rußland die ultra-russische Partei das Staatsruder lenkt und nicht blos die Polen,

— h. **Schwurgericht** am 4. Novbr. In der heute eröffneten diesjährigen 3. Schwurgerichtsperiode kamen zwei Anklagesachen zur Verhandlung. — Die eine wider die Tischlermeisterfrau Laura Harder geb. Nast aus Gr. Ksionsken wegen wissentlicher Meineides wurde vertagt, weil die Beweisaufnahme noch vervollständigt werden soll. — In der Sache wider den Maurer Joseph Gajewski aus Dt. Brzozie wegen versuchten schweren Diebstahls im ersten Rückfalle lautete das Verdict der Geschworenen auf schuldig, und wurde Gajewski demgemäß zu 2 Jahren Zuchthaus und einem Jahre Stellung unter Polizei-Aufsicht verurtheilt.

— **Vereinswesen** Am Montag d. 4. d. fand im Saale des Herrn Hildebrandt die Generalversammlung des Handschuhmacher-Begräbniß-Vereins statt. Nachdem in derselben abgestatteten Jahresbericht betrug: a) Einnahme 721 Thlr. (davon 315 Thlr. Beiträge, 383 Thlr. Zinsen ꝛc.); b) Ausgabe 614 Thlr. (davon 539 Thlr. Begräbnißgelder; c) Bestand 107 Thlr. Das Vermögen des Vereins hatte am 1. Oktober d. J. die Höhe von 6363 Thlr. erreicht. Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 232, und zwar 183 Männer und 49 Frauen. Im J. 1867 schieden durch den Tod aus dem Verein 13 Personen, nämlich 6 Männer u. 7 Frauen. In der heutigen Generalversammlung wurde der Beschluß gefaßt die frühere Usance wiederherzustellen, nämlich quartaliter von jedem Mitgliede 1 Sgr. 6 Pf. behufs Ausrichtung eines gemeinsamen Abendessens einzuziehen.

— **Der Pius-Verein** hat dem Magistrate 15 Thlr. zur Weihnachsbescherung für Arme überwiesen.

— **Handwerkerverein.** Am Donnerstag, den 7. d. M., Herr Kuznitzki: Schluß seines Vortrages v. 31. v. Mts: Die geistige Entwickelung Europas von 1750 bis 1800.

sondern auch die Deutschen russifiziren will und dabei vor der Anwendung von blödsinnigen Gewaltmaßregeln nicht zurückschreckt. Die Bedrängniß unserer deutschen Brüder in den Ostseeprovinzen ist ja jüngst zur öffentlichen Kunde gelangt. Daß die in Polen herrschende sogenannte Ordnung in der Praxis die reinste Beamtenwillkür ist, ist auch kein Geheimniß. Wie der Barbar gegen den civilisirten Menschen Mißtrauen, Neid, ja Haß hegt, weil dieser ihm überlegen ist, so stellt sich auch das Russenthum dem ihm überlegenen, civilisirten und humanen Deutschthum gegenüber. Man höre folgende Thatsache. Ausländer, welche sich im Königreiche Polen als Landwirthe, Handwerker oder Fabrikanten ansiedelten, genossen bisher auf Grund einer Bestimmung des ehemaligen Verwaltungsraths vom 10. Mai 1833 die Begünstigung, daß sie auf die Dauer von sechs Jahren von allen Staats- und Kommunalabgaben befreit waren. Diese Begünstigung, die zahlreiche fleißige Hände und Kapitalien, namentlich aus Preußen und Deutschland in's Land zog, ist jetzt, wie die „Ostsee-Ztg." mittheilt, durch Erlaß des Organisations-Comité's vom 4. d. M. für alle diejenigen Ausländer, welche sich nach Publicirung dieses Erlasses im Königreich Polen ansiedeln, aufgehoben worden. Mit der Aufhebung dieser Begünstigung gedenkt die ultra-russische Partei einen neuen Schlag gegen das Deutschthum zu führen; er trifft aber weniger dieses, als den russischen Staat selbst, weil er die zahlreichen Deutschen, die bisher alljährlich in Rußland einwanderten und dort durch Hebung der Landwirthschaft, des Handwerks und der Fabrikthätigkeit Kultur und Wohlstand verbreiteten, von der Einwanderung zurück scheuchen wird. In der Furcht vor dem Deutschthum ist auch lediglich der Grund zu suchen, weshalb die ultra-russische Partei auf alle mögliche Weise die Konzessionirung des Baues der Warschau-Posener Eisenbahn zu hintertreiben sucht; sie erblickt nämlich in der projektirten Eisenbahn einen mächtigen Hebel zur Verbreitung des deutschen Elements. — Trotz aller dieser und anderer Dummheiten werden wir wohl ebenso von dieser fanatischen und darum schon blödsinnigen Russenthume auch die Phrase hören, daß dasselbe an der Spitze der Civilisation stehe, — dieselbe Phrase, welche aus dem Lande zu uns herüberdrang, wo gut und gern die Hälfte der Bevölkerung weder lesen, noch schreiben und den Schulunterricht entbehren kann, weil bei ihr, wie ein mit dem Minister-Portefeuille ausgestatteter weiser Thebaner meinte, der Mutterwitz den Unterricht ersetze.

## Industrie, Handel und Geschäftsverkehr.

— **Lotterie.** Bei der am 4. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 136. Kgl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 81,963. 4 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf Nr. 18,364. 37,703. 57,405 und 75,635.

50 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 1123. 1670. 2017. 5445. 13,464. 17,233. 18,843. 18,858. 20,525. 20,910. 21,244. 21,726. 22,975. 23,667. 24,689. 28,181. 29,285. 29,919. 31,845. 33,270. 33,837. 43,659. 43,929. 45,049. 48,995. 51,111. 51,836. 52,532. 54,185. 55,195. 57,129. 58,444. 67,117. 70,073. 70,683. 73,084. 74,858. 77,832. 77,940. 77,989. 78,569. 80,967. 81,552. 83,566. 83,744. 83,917. 85,522. 86,020. 89,152 und 91,848.

## Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 5. Novbr. cr.

| | |
|---|---|
| **Fonds:** | fest. |
| Oesterr. Banknoten | $82^{1}/_{4}$ |
| Ruff. Banknoten | $84^{1}/_{2}$ |
| Warschau 8 Tage | $84^{1}/_{2}$ |
| Poln. Pfandbriefe 4% | 57 |
| Westpreuß. do. 4% | $82^{7}/_{8}$ |
| Posener do. neue 4% | 85 |
| Amerikaner | $75^{3}/_{4}$ |
| **Weizen:** | |
| November | 88 |
| **Roggen:** | lustlos. |
| loco | $72^{3}/_{4}$ |
| November | $72^{1}/_{2}$ |
| November-Dezember | $70^{3}/_{4}$ |
| Frühjahr | 70 |
| **Rüböl:** | |
| loco | $11^{1}/_{3}$ |
| Frühjahr | $11^{1}/_{24}$ |
| **Spiritus:** | fest. |
| loco | $19^{13}/_{24}$ |
| November | $19^{5}/_{12}$ |
| Frühjahr | $20^{1}/_{2}$ |

## Getreide- und Geldmarkt.

**Thorn**, den 5. Novbr. Russische oder polnische Banknoten $84^{1}/_{2}$—$84^{3}/_{4}$, gleich $118^{1}/_{3}$—118%.

**Thorn**, den 5. November.

Witterung kalt und trübe.

Die größeren Plätze gelangen nun allmälig zur Einsicht, daß die dort gezahlten Preise in gar keinem Verhältniß zu den ausländischen Märkten stehen und fangen deshalb an, eine bedenkliche Reaktion zu zeigen.

Danzig ist seit Sonnabend um ca. 20 Fl. für Weizen und ca. 15 Fl. für Roggen zurückgegangen und naturgemäß übt das seinen Rückschlag auf unsern Markt aus.

Wir notiren heut:

Weizen 125/26pfd. 85—87 Thlr., 128/29pfd. 88—90 Thlr., 130/31pfd. 91—93 Thlr., per 2125 Pfd. feinster Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 118—124pfd. 60—64 Thaler per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.

Erbsen, Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

**Danzig**, den 4. November. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 113/15—116/17/118—121/22/24—125/26/27—129—130/32pfd. von $92^{1}/_{2}$/95/$97^{1}/_{2}$/100/105/$107^{1}/_{2}$/110—115/117/120—$122^{1}/_{2}$—125/127—130/$132^{1}/_{2}$/135/137 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 116—118—121pfd. von 83—84—86 Sgr. pr. $81^{5}/_{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 102/3—105/6/8pfd. von 64/65—67—68/70 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 108/110—112/116pfd. von 65/67—68/70/72 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen 75—80/$82^{1}/_{2}$/85 Sgr. pr. 90 Pfd.

Spiritus 20 Thlr. pro 8000°/° Tr.

**Stettin**, den 4. Novbr. Weizen loco 95—103, November 99, Frühjahr Roggen loco 96—73. November 72, Frühjahr $69^{1}/_{2}$. Rüböl loco $11^{1}/_{4}$ Br., November $11^{1}/_{12}$, April-Mai $11^{2}/_{3}$. Spiritus loco 20, November $19^{1}/_{2}$, Frühjahr $20^{1}/_{12}$.

## Preis-Courant
### der Mühlen-Administration zu Bromberg
vom 1. November 1867.

| Benennung der Fabrikate. | Unversteuert, pr. 100 Pfd. | | | Versteuert, pr. 100 Pfd. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | thlr. | sgr. | pf. | thlr. | sgr. | pf. |
| Weizen-Mehl No. 1 | 7 | 12 | — | 8 | 12 | — |
| " " " 2 | 7 | — | — | 8 | — | — |
| " " " 3 | 5 | 20 | — | — | — | — |
| Futter-Mehl | 2 | 12 | — | 2 | 12 | — |
| Kleie | 1 | 16 | — | 1 | 16 | — |
| Roggen-Mehl No. 1 | 5 | 12 | — | 5 | 18 | — |
| " " " 2 | 5 | 2 | — | 5 | 8 | — |
| " " " 3 | 3 | 26 | — | — | — | — |
| Gemengt-Mehl (hausbacken) | 4 | 22 | — | 4 | 28 | — |
| Schrot | 3 | 24 | — | 3 | 29 | — |
| Futter-Mehl | 2 | 12 | — | 2 | 12 | — |
| Kleie | 1 | 28 | — | 1 | 28 | — |
| Graupe No. 1 | 9 | — | — | 9 | 13 | — |
| " " 3 | 7 | 12 | — | 7 | 25 | — |
| " " 5 | 4 | 28 | — | 5 | 11 | — |
| Grütze No. 1 | 6 | — | — | 6 | 13 | — |
| " " 2 | 5 | 12 | — | 5 | 25 | — |
| Koch-Mehl | 4 | 4 | — | — | — | — |
| Futter-Mehl | 2 | 6 | — | 2 | 7 | — |

## Amtliche Tagesnotizen.

Den 5. Novbr. Temp. Wärme 2 Grad. Luftdruck 27 Zoll 7 Strich. Wasserstand 4 Fuß 5 Zoll.

## Inserate.

# GERMANIA,

## Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

**Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Court.**

Mäßige Prämiensätze,
Schleunige Ausfertigung der Policen,
Darlehne auf Policen,
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Im Monat August sind eingegangen:

| | |
|---|---|
| **2699 Anträge auf** . . | Thlr. **1,150,978,** |
| **Jährliche Einnahme** . . | „ **1,390,962,** |
| **Versichertes Capital** . . | „ **44,018,884.** |
| Bis 31. December 1866 bezahlte **Versicherungssumme** . . | Thlr. **1,559,202.** |

Prospecte und Antragsformulare können unentgeltlich entgegen genommen werden von dem die Gesellschaft für **Thorn und Umgegend vertretenden Haupt-Agenten der Germania**

**Herrn Gustav Prowe,**

Director der Thorner Credit-Gesellschaft

und von den Herren Kaufmann **Julius Ehrlich,** Kaufmann **L. Hesselbein,** welche jede gewünschte Auskunft über alle, die „**GERMANIA**" betreffenden Angelegenheiten bereitwilligst ertheilen, **und neue Versicherungen vermitteln.**

Danzig, im October 1867.

Das Bureau der „Germania"
**Samuel Mendelsohn.**

---

### Bekanntmachung.

Es soll die Anfertigung von Kasernen-Utensilien und zwar:

a. **als Tischler-Arbeit:** Fleischkasten, Fleischtische, Schemel mit Lehne, Schemel ohne Lehne, Waschtische 2c.,

b. **als Klempner-Arbeit:** Fensterbecher von Zink, Lampen, Wassereimer von Zink 2c.

im Wege der Submission vergeben werden. Hierzu haben wir einen Termin zum

**Montag, den 11. November cr., Vormittags 11 Uhr,**

in unserm Geschäfts-Bureau anberaumt. Die diesfälligen Bedingungen können ebendaselbst bis zum vorbezeichneten Termine eingesehen werden.

Thorn, den 5. November 1867.

**Königliche Garnison-Verwaltung.**

---

### Kartoffeln

in kleinen und großen Posten bis zu 10,000 Schffl. sehr schön, gesund und schmackhaft hat zum Verkauf Dom. Ostrowitt per Schoensee. Die Lieferung kann auf Verlangen auch franco Bahnhof Thorn erfolgen.

---

### Frische Rübkuchen

vorräthig bei **Felix Giraud.**

---

**Eine Brod-Niederlage der Schloßmühle** ist von jetzt ab Neustadt No. 268, neben Hôtel Copernicus.

**J. Kohnert.**

---

Eine sichere Hypothekenforderung von 6000 Thlr. mit 6% verzinslich, ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

---

## Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Wir theilen hierdurch mit, daß wir Herrn **Eduard Grabe** in Thorn eine Agentur übertragen haben. Derselbe wird jederzeit bereit sein, Auskunft über die Geschäfte der Bank zu ertheilen und Mittheilung über die Bedingungen zu machen, unter welchen hypothekarische Darlehne bewilligt werden.

Coeslin, den 5. October 1867.

**Die Haupt-Direction.**

---

### Hiesiges Pflaumen-Mus

in schöner Qualität empfiehlt

**J. G. Adolph.**

---

### Halb-Havanna-Cigarren,

1000 Stück 15 Thlr.
100 „ 1 „ 15 Sgr.

Helle Farben billiger,

**Carl Reiche.**

---

### Alle Sorten Pelz-Waaren

werden neu, so wie **Reparaturen** prompt, gut und auf's Billigste angefertigt bei

**Adolph Cohn,**
Butterstraße 90.

---

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt am Markt neben „Drei Kronen" im früher Mühlendorff'schen Locale wohne. Gleichzeitig erlaube ich mir, mein wohl assortirtes Lager in

### Tuch und Buxkings

zu empfehlen.

**R. Beutler.**

---

**Frucht-Einmach-Gewürz Essig** bei
**Louis Horstig.**

---

Ein eiserner Ofen ist billig zu verkaufen Brückenstraße 25 und 26, 2 Tr.

---

Heute Mittwoch und Donnerstag wird sich Fräulein **Hypolita** zum letzten Male daher produciren. Zugleich sage ich den Einwohnern der Stadt Thorn für den so zahlreichen Besuch meinen herzlichsten Dank.

***Hypolita.***

---

### Artus-Hof.

**Zum wohlthätigen Zweck.**
Heute Mittwoch, den 6. November
**Grosses**




**à la Strauss**

von der verstärkten Streichkapelle des 8. Pomm. Inf.-Reg. Nr. 61 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Th. Rothbarth.**

Die Einnahme ist bestimmt, dem verstorbenen Kapellmeister Herrn **A. Krämer** ein ehrendes Denkmal zu setzen.

Anfang 7½ Uhr. Entree à Person 5 Sgr. ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**